

Nachhaltigkeitsbericht 2023

Integriertes Nachhaltigkeitsmanagementsystem
der BETONWERK MÖRFELDEN GmbH

Hiermit bestätigt die Unternehmensleitung des Betonwerks Mörfelden GmbH die Einhaltung der Richtlinien, Vorgaben und Kodizes des Nachhaltigkeitsberichts.

Mörfelden, 21.08.2024



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort und Historie _____ | 4 |
| Managementaufgaben und Verantwortlichkeiten _____ | 5 |
| Verhaltenskodex _____ | 5 |
| Ethische Geschäftspraktiken _____ | 5 |
| Kontinuierlicher Verbesserungsprozess _____ | 6 |
| Nachhaltigkeitsmanagement und KPIs _____ | 7 |
| Gesundheit und Wohlergehen _____ | 8 |
| Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen _____ | 9 |
| Bezahlbare und saubere Energie _____ | 10 |
| Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum _____ | 11 |
| Nachhaltiger Konsum und Produktion _____ | 12 |
| Maßnahmen zum Klimaschutz _____ | 13 |
| Nachhaltigkeit voranbringen _____ | 14 |
| Interaktion mit der Kommune _____ | 14 |
| Ausblick _____ | 14 |
| Bewertung unserer Nachhaltigkeitsstrategie _____ | 15 |
| Kontakt & Meldung von Missständen (Whistleblowing) _____ | 15 |

Vorwort und Historie



Wir, die Betonwerk Mörfelden GmbH sind ein Unternehmen der eigentümergeführten Dreher-Firmengruppe mit Verwaltungssitz in Bensheim, die mit Transportbeton und eigenen Rohstoffvorkommen im gesamten Rhein-Main Gebiet bis nach Rheinhessen ihren Kunden einen exzellenten Service und individuelle Lösungen anbieten können.

Die Dreher-Firmengruppe stellt mit ihren ca. 150 Mitarbeitenden seit Jahrzehnten Ihren zuverlässigen regionalen Partner in der Rhein-Main-Neckar-Region rund um das Thema Bauen und Baustoffe dar. Die unternehmerischen Anfänge der mittelständischen Firmengruppe reichen bis ins Jahr 1962 zurück. Die Anfänge lagen im Bereich des klassischen Baugeschäfts, der Engelhardt & Cie. Bauunternehmung GmbH. Der Unternehmensgründer Horst Dreher Sen. erweiterte sukzessive mit Weitblick die Firmengruppe um die Bereiche Rohstoffgewinnung (Sand und Kies) mit ca. 1,5 Mio. Tonnen Schüttgüter jährlich, sowie Rohstoffveredelung (Kalksandstein, Transportbeton und feuergetrocknete Industriesande) ohne die Bauaktivitäten zu vernachlässigen.

Mit unserer über 50-jährigen Erfahrung gewährleisten wir unseren Kunden hochwertige Qualität, die wir pünktlich und zuverlässig liefern. Wir bieten Transportbeton unterschiedlichster Sorten an, wie Beton mit hohem Frost-Tausalz-Widerstand, hochfesten Beton, Stahlfaserbeton und wasserundurchlässigen Beton. Dies ist nur kleiner Überblick über unsere Produktpalette.

Neben Transportbeton produziert unser Unternehmen hochwertige Kalksandsteine, die hohe Anforderungen an Lärmschutz, Wärmedämmung, Energieeinsparung und Wohnraumgewinnung erfüllt. Wir vertreiben Sand und Kies aus den unterschiedlichsten Betriebsstätten im gesamten Rhein-Main-Gebiet sowie in Rheinhessen. Die Qualität eignet sich hervorragend für den Einsatz von sichtbaren Betonteilen, aber auch für Erdarbeiten im Tiefbau und Kanalarbeiten. Nicht zuletzt bieten wir Industriesand bester Qualität an, den Raunheimer Quarzsand, der aufgrund seines konstanten Kornaufbaus und der hellen Farbe Anwendung in den unterschiedlichsten Produktzweigen findet.

Güteschutz wird bei uns groß geschrieben. Wir lassen die Fremdüberwachung in einem durch das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) anerkannten Prüflaboratorium durchführen. Wichtige Faktoren für

unsere hohen Qualitätsstandards sind unsere Mitarbeitenden, die Sie freundlich und kompetent beraten und für eine reibungslose Umsetzung sorgen. Just-in-Time gewährleisten wir durch moderne elektronische Dispositionssysteme, geschulte Mitarbeitende und einen modernen Fuhrpark. Besonders stolz sind wir auf unsere langjährigen Stammkunden, die unsere Zuverlässigkeit, Flexibilität und Kompetenz zu schätzen wissen.



Um unser regionales, soziales und nachhaltiges Engagement für Sie als Kunden noch transparenter zu gestalten, unterziehen wir uns einer Zertifizierung nach dem Concrete Sustainability Council (CSC). Diese Zertifizierung bezieht ökologische, ökonomische und soziale Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit ein. Wir werden alle Schritte unternehmen, um diese Werte auch entlang unserer Wertschöpfungskette zu leben und noch mehr zu etablieren.

Managementaufgaben und Verantwortlichkeiten

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist auch Managementaufgabe. Die Unternehmensleitung unterstützt Führungskräfte und Mitarbeitende und stellt die hierzu erforderlichen Mittel zur Verfügung. Im Rahmen der Bewertung unserer Nachhaltigkeitsstrategie werden Rollen in Absprache mit der Unternehmensleitung festgelegt, Verantwortlichkeiten beschrieben und klar geregelt. Unser Unternehmen hat sich selbst zum Ziel gesetzt, nachhaltig zu produzieren und sich für eine soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung einzusetzen. Dies spiegelt sich auch in unserem Verhaltenskodex wider.

Verhaltenskodex

Hiermit verpflichten wir uns, alle Betriebsangehörigen und auch sämtliche Lieferanten und Geschäftspartner zur Einhaltung unseres Verhaltenskodex im Sinne der CSC Kriterien. Dieser Verhaltenskodex ist ebenso Bestandteil unseres Lieferantenmanagements und wird unseren Lieferanten bei Vertragsabschluss übersendet. Regelmäßig erfolgt die Bewertung und Einhaltung ökonomischer, ethischer, sozialer und nachhaltiger Aspekte im Rahmen unserer Lieferantenbewertung.

Ethische Geschäftspraktiken

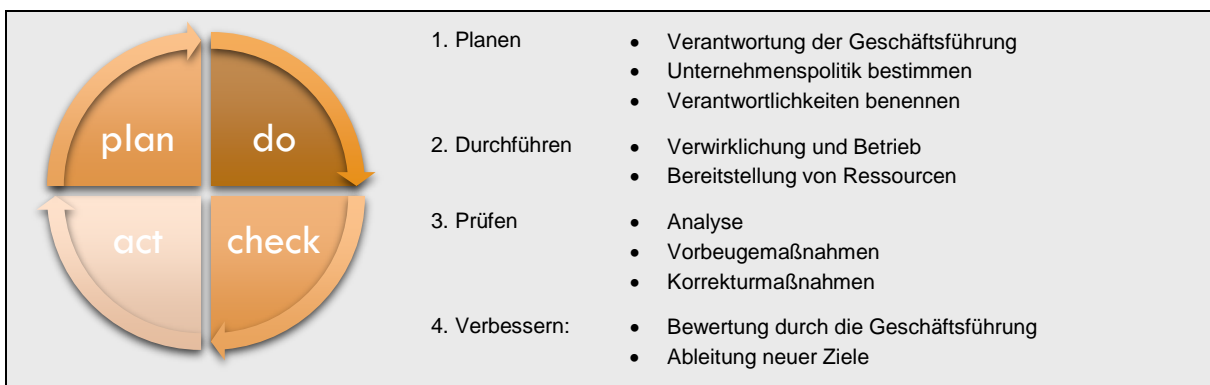
Wir unternehmen alle zumutbaren Schritte, die berechtigterweise erwartet werden können, um zu gewährleisten, dass der gesamte operative Betrieb geltenden Gesetzen, Anforderungen, Vorschriften und lokalen Verordnungen entspricht.

Die Unternehmensleitung bestätigt die Achtung international anerkannter Menschenrechte gemäß der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR)“ und die Einhaltung der grundlegenden Übereinkommen der ILO, sowie die Einhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Sollten wir durch unsere Sorgfältigkeitsprüfung und unsere Bewertung feststellen, dass sich Risiken einer Menschenrechtsverletzung ergeben, legen wir Maßnahmen zur Verminderung der Risiken fest. Da wir ein etabliertes, regionales Unternehmen sind, werden soziale Projekte und lokale Infrastrukturen innerhalb des Landkreises gefördert und verbessert. Hierbei wird es jedoch stets vermieden, dass die Kommune in jeglicher Abhängigkeit des Unternehmens steht. Eine regelmäßige Interaktion mit der Kommune ist für die Dreher Baustoffwerke GmbH eine wichtige Säule, deshalb findet mindestens alle drei Jahre ein Informationsaustausch statt.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem und dessen Einhaltung wird in regelmäßigen Abständen durch den in Abstimmung mit der Geschäftsführung befähigten zuständigen Personen bewertet.

Dazu bedienen wir uns des PDCA-Zyklus, wie er auch in den ISO Normen für Managementsysteme angewandt wird.



Für einen langfristigen Erfolg gehört dieser kontinuierliche Verbesserungsprozess zu unserer Unternehmenskultur. Das heißt für uns, dass die Geschäftsführung die Rahmenbedingungen dafür schafft und ihn allen Mitarbeitenden vorlebt. In regelmäßigen Abständen finden Meetings statt, um den Ist-Zustand zu erfassen und sich über mögliche Verbesserungen auszutauschen. Ziel ist hier zum einen die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und zum anderen die der Kunden und weiteren Stakeholdern sicherzustellen. Es soll eine effiziente Arbeit ermöglicht und dabei Ressourcen geschont werden.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Betonwerk Mörfelden GmbH umfasst:

- Verhaltenskodex in Anlehnung an die Vorgaben des Concrete Sustainability Council (CSC)
- Lieferantenkodex und Einkaufsrichtlinien
- Dokumentiertes Umweltmanagementsystem (UMS)
- Dokumentiertes Managementsystem für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (SGA)
- Nachhaltigkeitsbericht mit Kennzahlen – Key Performance Indicators (KPIs)

Nachhaltigkeitsmanagement und KPIs

Wir richten unsere Nachhaltigkeitsstrategie nach nationalen und internationalen Standards, wie dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex, dem Concrete Sustainability Council (CSC) und den Development Goals (SDG) aus.



Im Jahr 2015 wurden im Rahmen der Agenda 2030 17 globale Nachhaltigkeitsziele verabschiedet. Die für uns wichtigsten dieser 17 Ziele haben wir im nachfolgenden mit Zahlen aus unserem Unternehmen belegt. Da wir in diesem Jahr erstmalig berichten, haben wir die Daten von 2023 als Basis genommen und unsere Zielvorgaben für 2024 gegenübergestellt.

Dadurch erhoffen wir uns fortlaufend verbessern zu können und für uns, unsere Geschäftspartner und Anwohner eine nachhaltigere Umgebung schaffen zu können.

Wir führen ein regelmäßiges Monitoring relevanter Daten entlang unserer Wertschöpfungskette durch.

Gesundheit und Wohlergehen



Um in unserem Unternehmen ein sicheres Umfeld zu schaffen, haben wir ein dokumentiertes Arbeits- und Sicherheitsmanagementsystem (SGA) in Anlehnung an die DIN EN ISO 45001 eingeführt.

Dabei ist uns nicht nur die Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeitenden wichtig, sondern auch die unserer Kunden, Lieferanten und Nachbarn. Unser Werksgelände ist vor unbeabsichtigtem Zutritt geschützt. Jeder Werksfremde wird vor Betreten des Werksgeländes in die geltenden Sicherheitsbestimmungen unterwiesen. Wir planen, errichten und betreiben unsere Anlagen sicherheitsgerecht entsprechend dem Stand der Technik und sorgen für eine gewissenhafte Vorbereitung, sichere Gestaltung und sorgfältige Ausführung unserer Arbeit. Unsere Mitarbeitenden sind aufgefordert, an der Entdeckung potentieller Gefahren zu erkennen und diese dem Vorgesetzten zu melden. Zusätzlich sind Verantwortlichkeiten an die Arbeitsmedizinische Betreuung und die Sicherheitsfachkraft übertragen. Vorsorgeuntersuchungen werden in regelmäßigen Abständen angeboten. Wir haben mehrere Ersthelfer im Unternehmen, die regelmäßig geschult werden. Für kleinere Unfälle sind Erste-Hilfe-Stationen eingerichtet.

Das Tragen einer Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) ist bei uns obligatorisch. Unsere Mitarbeitenden werden von uns damit ausgestattet, ebenso Werksfremde. Unsere Lieferanten sind ebenso dazu angehalten, sich nach unseren Vorgaben zu richten, ansonsten droht Ihnen ein Werksverbot.

Im Rahmen von regelmäßigen Begehungen und Besprechungen werden die für die mit der Arbeit verbundenen Gefährdungen ermittelt und in Form von Arbeitsanweisungen, Betriebsanweisungen und Gefährdungsbeurteilungen dokumentiert. Sicherheitsdatenblätter sind auf der Website verfügbar.

Das bei uns Arbeitssicherheit gelebt wird, ist an unseren Unfallzahlen der letzten Jahre erkennbar, im Jahre 2023 verzeichneten wir erfreulicherweise keine Unfälle. Ausgewertet werden bei uns nicht nur meldepflichtige Unfälle auf dem Werksgelände, sondern auch nicht-meldepflichtige Unfälle, Wegeunfälle und Unfälle von Werksfremden.

Im den letzten drei Jahren gab es keine Unfälle, weder meldepflichtige noch nicht-meldepflichtige oder Wegeunfälle. Das Ziel für 2024 ist, dies beizubehalten.

Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen



Wasser als natürliche Ressource bildet die Lebensgrundlage für Flora, Fauna und den Menschen. Wasser ist als Ressource für Beton essentiell. Wir beziehen diesen wertvollen Rohstoff über einen eigenen Brunnen. Unseren Fokus setzen wir dabei auf besonders effizienten Einsatz und Verbrauch. Zusätzlich zu unserem Bemühen, unsere Abläufe effizient und wasserschonend zu betreiben, suchen wir sukzessive nach Möglichkeiten, den Verbrauch an Trinkwasser zu mindern.

Dazu sammeln wir unser Produktionswasser in Absetzbecken und führen es im geschlossenen Kreislauf wieder dem Produktionsprozess zu. Dadurch sind wir nicht auf öffentliches Wasser angewiesen. Unser Ziel für die nächsten Jahre ist es, weiterhin den Anteil an öffentlichem Wasser in unseren Produkten bei null zu halten.

Wir nutzen Frischwasser auf unserem Werksgelände lediglich für unsere Sanitär- und Sozialräume. So stehen allen Mitarbeitenden Sanitäreinrichtungen zur Verfügung und auch die Versorgung mit Trinkwasser ist gegeben.

Ein weiteres Ziel ist es, auch unseren Brunnenwasserverbrauch zu senken. Hier wollen wir eine effizientere Nutzung von anfallendem Produktionswässern erreichen, und dieses dem Produktionsprozess zuführen.

Im Betonwerk hatten wir im Jahre 2023 einen Anteil an Brunnenwasser von 20 % am gesamten Produktionswasser. Ziel für 2024 ist es, diesen Anteil um 5 % zu senken.

Bezahlbare und saubere Energie



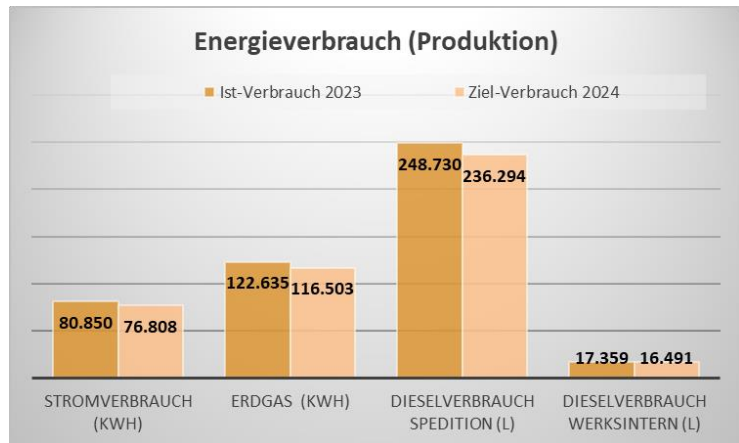
Wir sind bereits im Jahr 2021 von Heizöl auf Erdgas als Wärmeenergieträger umgestiegen und konnten hier unsere CO₂-Emissionen bereits deutlich bei vergleichbarer Heizleistung um 25 % senken.

Unserer Energie- und Klimarichtlinie fordert eine regel-

mäßige Messung unserer Treibhausgasemissionen. Wir berichten darüber in diesem Nachhaltigkeitsbericht. Unser Ziel ist es, unsere Emissionen um ca. 2 % jährlich zu reduzieren.

Weiterhin verpflichten wir uns zur Einhaltung aller behördlichen Auflagen und relevanten Gesetze.

Damit die Transportwege kurz und die Belastung auf die Umwelt möglichst gering bleiben, werden die Rohstoffe nach Möglichkeit aus der Region bezogen. Neben ökologischen hat dies auch wirtschaftliche Vorteile. Bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen wird ein besonderer Fokus auf verbrauchsarme Modelle gelegt.



Bei der Herstellung unserer Produkte konnten wir bereits einige Maßnahmen zum Umweltschutz umsetzen:

- Moderne Absaugtechnologie mit optimiertem Stromverbrauch
- Photovoltaikanlagen zur regenerativen Stromerzeugung im Unternehmensverbund
- Einsatz von Elektrostaplern
- Betrieb einer Recyclinganlage zur Restbetonverwertung
- Geschlossene Wasserkreisläufe in den Veredlungslinien
- Modernste Fertigungsanlagen mit optimiertem Energieverbrauch

Unsere gesamten THG-Emissionen im Jahr 2023 betragen 973,6 t CO₂/a. Unser Ziel für 2024 ist es, diese um mindestens 2% auf unter 925 t CO₂/a zu senken

Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Die Einhaltung der Menschenrechte ist für uns oberstes Gebot und wir lehnen Kinder- und Zwangsarbeit strikt ab. Die zu leistende Arbeit ist freiwillig und ohne Androhung von Strafen.

Wir befürworten Chancengleichheit und behandeln alle Menschen gleich. Diskriminierung oder Ungleichbehandlung der Mitarbeitenden, egal welcher Herkunft, Alters, Religion, sexueller Orientierung,

ob mit oder ohne Behinderung in jeglicher Form, ist unzulässig.

Die Arbeitsbedingungen sollen für alle angemessen und die Löhne fair sein. In diesem Zusammenhang halten wir uns an nationale Gesetze oder branchenübliche Standards. Jeder Arbeitnehmende muss mindestens den Mindestlohn erhalten und darf nicht zu Überstunden gezwungen werden. Werden Überstunden geleistet, werden sie auch entsprechend entlohnt.

Ein hoher Standard in Bezug auf Arbeitssicherheit ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Das gilt nicht nur für unsere Mitarbeitenden, sondern auch für unsere Geschäftspartner oder Besucher. Geltende Gesetze werden ohne sie in Frage zu stellen einzuhalten. Unsere Lieferanten müssen über die erforderlichen Sicherheitsausrüstungen für ihre Mitarbeitenden verfügen und unsere Vorschriften befolgen.

Wir zeigen keinerlei Toleranz gegenüber Korruption, Bestechung oder Erpressung und halten uns an fairen Wettbewerb. Es dürfen Mitarbeitenden der Betonwerk Mörfelden GmbH keinerlei Geschenke gemacht werden oder Vergünstigungen angeboten werden, um ihre Entscheidung Dritten gegenüber zu beeinflussen. Das fordern wir auch von unseren Mitarbeitenden.

Wir verpflichten nicht nur uns dazu, unsere Mitarbeitenden gerecht und menschenwürdig zu behandeln, und verlangen dies auch von unseren Lieferanten. Dazu führen wir jedes Jahr eine Bewertung hinsichtlich des Risikos unseres operativen Bereiches durch, dessen Schwerpunkt auf der Vermeidung von Bestechung und Korruption, auf fairem Marketing und der Achtung von Eigentumsrechten liegt.

Im Jahr 2023 lagen uns keine Meldungen von Verstößen vor.
Für 2024 setzen wir uns das Ziel, wiederum keine Verstöße innerhalb unseres Hinweisgebersystems zu registrieren.

Nachhaltiger Konsum und Produktion



Das Kreislaufwirtschaftsgesetz fordert zuerst die Vermeidung und dann die Vorbereitung zur Wiederverwendung von Abfall. Bei der Produktion von Beton entsteht immer auch Restbeton. Wir versuchen möglichst viel Restbeton weiterzuverwenden, indem wir ihn wieder der Produktion zuführen oder zu Legosteinen verarbeiten. Die Menge an Restbeton, welchen wir der Deponierung zuführen müssen, soll so gering wie möglich sein.

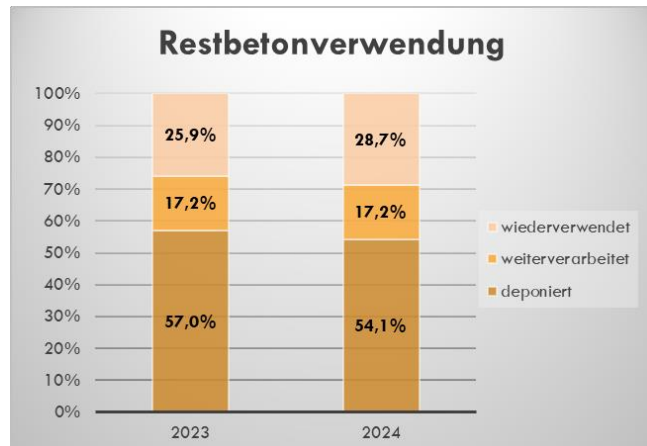
Wir haben unser Transportbetonwerk Ende 2022 mit einem neuen Recyclingsystem für den anfallenden Restbeton ausgestattet. Das System bietet eine Recyclingkapazität von mehr als 20 m³/h und ist zusätzlich mit einer kompletten Recyclingwasseraufbereitung ausgestattet.

Der Restbeton gelangt vom Aufgabetrichter direkt in die Maschine, Feststoffe werden hier direkt ausgetragen. Sand und Kies werden in Richtung des Wendelförderers befördert und säubern hierbei die Innenwände des Trogauswaschers durch kontinuierliches Abstreifen. Zeitgleich wird von der Wendelfördererseite Wasser in das System gegeben, sodass im Gegenstromprinzip ausgewaschen wird.

Das System enthält ein großes Stahlbecken, welches als Rührwerksbecken für das entstehende Restwasser fungiert. Durch das Rührwerk wird ein Absetzen des Restbetons verhindert. So wird ein geschlossener Materialkreislauf erreicht.

Neben dem betriebswirtschaftlichen Nutzen, ergibt sich durch den Einsatz der Recyclinganlage auch ein ökologischer Nutzen. Dieser liegt in der Schonung natürlicher Ressourcen sowie in vermiedenen CO₂-Emissionen, die beim Abbau bzw. der Gewinnung der Mineralien entstehen würden.

Dennoch können wir bislang nicht den gesamten Anteil unseres Restbetons in den Kreislauf zurückführen, sondern verarbeiten einen Teil davon zu Legosteinen, den bisher noch größten Teil müssen wir jedoch der Deponierung zuführen. Hier suchen wir ständig nach Möglichkeiten, die Deponierung von Restbeton zu reduzieren. Derzeit sind wir auf dem besten Weg dorthin, der Anteil an recyceltem Material überschreitet in diesem Jahr bereits die Menge des Vorjahres, bei vergleichbarer Menge produzierten Betons.



Die Menge an wiederverwendetem Restbeton betrug im Jahr 2023 385,8 m³. Ziel ist es diese Menge weiter zu erhöhen und den Anteil zu deponierenden Betons zu reduzieren.

Maßnahmen zum Klimaschutz



Um den Klimawandel nachhaltig abzumildern, setzen wir alles daran, unsere Produktionsprozesse auf minimale Umwelteinflüsse zu optimieren. Dazu haben wir ein dokumentiertes Umweltmanagementsystem implementiert, welches an die DIN EN ISO 14001 angelehnt ist.

Wir monitoren unsere Verbräuche (Strom, Wasser, Gas) und setzen uns zum Ziel, diese fortlaufend zu reduzieren.

Als Vorzeigebispiel unserer Unternehmensgruppe dient das Sand- und Kieswerk Riedstadt-Crumbach, einer der ersten Betriebe in Südhessen, in denen eine schwimmende PV-Anlage betrieben wird. Die Anlage erzeugt ca. 950 MWh jährlich und deckt ca. 65 % des benötigten Stroms für das Kieswerk ab. Die restliche Menge wird in das Verteilnetz eingespeist.

Kieswerke, die sehr energiereich sind, eignen sich optimal für schwimmende PV-Anlagen, da sie normalerweise an einem Baggersee liegen.

Die Vorteile von schwimmenden Solaranlagen sind vielfältig: Es bestehen keine konkurrierenden Nutzungsflächen wie z.B. bei bebauten Gebieten oder Ackerflächen. Durch die permanente Kühlung des Wassers sind sie außerdem im Vergleich zu Freiflächenanlagen oder solchen auf Dächern ertragreicher.

An drei weiteren Standorten werden Dach PV Anlagen betrieben! (Mörfelden, Oggersheim und Raunheim)

Auch wir wollen den Anteil an erneuerbaren Energien an unserem Standort weiter ausbauen.



Für das Jahr 2024 soll der Anteil an fossilem Strom, Brunnenwasser und Gas sowie der Anteil an Restbeton um jeweils 2 % verringert werden.

Nachhaltigkeit voranbringen

Interaktion mit der Kommune

Um den Erwartungen und Anforderungen unserer Nachbarn gerecht zu werden, verpflichten wir uns, sie über Maßnahmen, die unseren Standort betreffen, zu informieren, sofern es sie betrifft. Dies können sowohl Betriebserweiterungen und damit verbunden Umwelteinflüsse wie Lärm oder Staub, aber auch Betriebsänderungen sein.

Unabhängig von Änderungen am Standort verpflichten wir uns, die Öffentlichkeit mindestens einmal alle drei Jahre über wesentliche Sachverhalte zu informieren.

Überhaupt ist uns die Kommune in jeglicher Hinsicht wichtig. Wir unterstützen ansässige Sportvereine und berichten in Sozialen Medien regelmäßig über unsere Projekte und über Nachhaltigkeitsthemen in die wir investieren, um eine gesündere Umwelt zu schaffen.

Wir verpflichten dazu, keine Betriebsaktivitäten auf Standorten mit potenziellen Konflikten in der Landnutzung durchzuführen. Besonders bei solchen, die zu den IUCN-Kategorien für Schutzgebiete, zum UNESCO-Welterbe oder zu Gebieten mit hoher Biodiversität gehören. Wir halten uns an Anforderungen aus Genehmigungen zur Renaturierung von Standorten nach deren Nutzung um Landnutzungskonflikte zu minimieren.



Ausblick

Durch unsere Aktivitäten und Verpflichtungen im Bereich der Nachhaltigkeit hoffen wir zudem unseren unternehmerischen Erfolg zu stärken und dadurch auch neue Kunden und Geschäftspartner für uns zu gewinnen. Wir werden weiterhin in soziale Projekte investieren und unsere Kunden über soziale Netzwerke nicht nur zu unseren eigenen Aktivitäten, sondern auch zu Möglichkeiten, wie sie selber ein nachhaltigeres Leben gestalten können, informieren.



Ebenso erhoffen wir uns, unser Unternehmen für öffentliche Ausschreibungen noch attraktiver machen zu können.

Ebenso erhoffen wir uns, unser Unternehmen für öffentliche Ausschreibungen noch attraktiver machen zu können.

Bewertung unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Die Betonwerk Mörfelden GmbH verpflichtet sich zu mehr Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit in der Steine-Erden-Industrie bedeutet vor allem einen schonenden und bewussten Umgang mit Ressourcen. Somit möchte die Betonwerk Mörfelden GmbH ganz besonders an Morgen denken und den uns nachfolgenden Generationen bereits heute den Weg in eine nachhaltige Zukunft weisen.

Im Rahmen unserer jährlichen Bewertung liegt der Fokus auf der Sicherstellung der fortdauernden Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit. Dabei werden folgende Aspekte betrachtet:

- Veränderung gesetzlicher Vorgaben, die das Nachhaltigkeitsmanagementsystem betreffen
- Zielerreichung
- Angemessenheit und Verfügbarkeit alternativer Ressourcen und die Bewertung über den optimierten Einsatz sekundärer Materialien
- Bewertung Ethischer Geschäftspraktiken und Auswertung eingegangener Beschwerden und Hinweise
- Möglichkeiten die zu einer kontinuierlichen Verbesserung beitragen, beispielsweise Schutzmaßnahmen gegen Umweltkontaminationen oder zusätzliche Arbeitsschutzmaßnahmen

Anhand der Bewertungsergebnisse werden Schlussfolgerungen gezogen, die zur Eignung und Wirksamkeit des Nachhaltigkeitsmanagementsystems dienen. Diese können zu Änderungen im Ablauf führen und somit eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagementsystems nach sich ziehen, so dass das wichtigste Gut, die Natur, fortführend geschützt wird.

Kontakt & Meldung von Missständen (Whistleblowing)

Für die Betonwerk Mörfelden GmbH und deren Mitarbeitende hat ein korrektes und gesetzestreu Verhalten oberste Priorität. Dies erwarten wir in gleicher Weise von unseren Geschäftspartnern. Die Achtung von physischem als auch geistigem Eigentum, verantwortungsvolle politische Beteiligung und Vertraulichkeit von Untersuchungen sind ein Grundstein in unserer Unternehmensphilosophie. Für den Fall von Hinweisen, die auf einen Verstoß hindeuten, werden diese untersucht und vertraulich behandelt. Belästigung oder Diskriminierung ist in jeglicher Form inakzeptabel.

Wir geben Ihnen die Möglichkeit Bedenken, Verstöße, Kritik, aber auch Lob zu äußern. Auch Beschwerden aus der Kommune, sowie Menschenrechtsverletzungen oder umweltbezogene Beschwerden, auch im Hinblick auf unsere Lieferkette sollen gemeldet werden, gerne auch anonym. Unser Compliance Team bewertet und prüft die eingegangenen Beschwerden regelmäßig. Es erfolgt eine jährliche Bewertung der eingegangenen anonymisierten Hinweise auf der Managementebene.

Bitte nutzen Sie die angegebenen Kontaktdaten und zögern Sie nicht uns persönlich anzusprechen:

Telefon: 06105 9777-0

Email: info@dreher-bau.de

Internet: <https://www.dreher-bau.de/transportbeton/werkstandorte-ansprechpartner.html>